

# Köderkunde

## Natürliche Köder/Wirbellose Tiere

### Erdwürmer

Es gibt eine grosse Anzahl verschiedener Würmer. Sie erfüllen für unsere Böden lebenswichtige Funktionen.

#### 1. Belüftung des Erdreiches/Sauerstoffzufuhr

Dadurch, dass der Wurm Löcher in den Boden gräbt, versorgt er diesen mit dem lebensnotwendigen Sauerstoff. Ohne diese Hilfe verdichtet sich der Boden bzw. der Humus stark und die fehlende «Atmung» verschlechtert die Qualität der Erde sehr. Auch verliert ein solcher Boden die Saugfähigkeit bei Gewittern und kann nicht mehr ausreichend Wasser aufnehmen.



Kot-Ausscheidung eines Wurmes

#### 2. Der Kot des Wurmes ist der beste Dünger

Der Wurm frisst in erster Linie abgestorbene Pflanzen- Blätter- und Wurzelteilchen. Diese holt das nachtaktive Tier auf der Bodenoberfläche und zieht sie dann in seine Röhre um es zu verspeisen. Der Kot wird er an der Erdoberfläche in Form von kleinen Erdklümpchen ausgeschieden. Diese sind reich an Stickstoff, Phosphor und Kalium und somit ein hervorragender Dünger.



Verdickung

#### 3. Der Wurm – ein wichtiger Nahrungslieferant

Der Wurm ist auch ein wichtiger Nahrungslieferant für die Tierwelt.

#### Die Anatomie des Wurmes

Alle lebenswichtigen Organe eines Wurmes befinden sich im vordersten Drittel, z. B. Herz, Hirn, Hoden, Samenleiter, Eierstöcke und der Mitteldarm. Die Verdickung im oberen Drittel des Körpers, welche bei allen Wurmart zu finden ist, enthält darunter liegend die Geschlechtsorgane. Die zwei hinteren Drittel seines Körpers belegt der Darm.

**Wird ein Wurm in zwei Teile getrennt, so stirbt der hintere Teil immer!**



Fortpflanzung

#### Fortpflanzung

Obwohl der Wurm ein Zwitter ist, kann er sich selber nicht befruchten. Während der Paarung kleben sich die Würmer am Kopfteil mit einem schleimartigen Faden zusammen. In diesen Schleim werden dann die befruchteten Eier gelegt. Wenn sich die Würmer voneinander trennen, liegen die Eier im Schleim, welcher sich sofort zu einem Kokon verhärtet. Dieser hat etwa die Grösse eines Streichholzkopfes. Nach wenigen Wochen schlüpfen dann die kleinen Würmer.

# Köderkunde



Schwarzkopf



Tauwurm

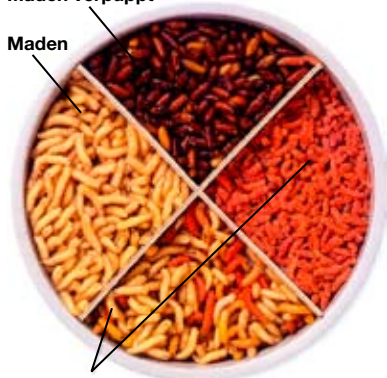


Mistwurm

Maden verpuppt

Maden

Gefärbte Maden



## Die wichtigsten 3 Wild-Wurmarten des Fischers

### Der Schwarzkopf *Nicodrilus nocturnus*

Der Schwarzkopf ist sicherlich der beliebteste Köder unter den Würmern. Wie sein Name verrät, erkennt man ihn an seinem schwarzen Kopf und der übrige Körper ist grau / schwarz gefärbt. Grosse Exemplare erreichen eine Körperlänge von über 10 cm. Er besitzt eine kräftige Haut, was vor allem von den Forellenfischern an den Bergseen sehr geschätzt wird. Er eignet sich für weite Wurfedistanzen. Man findet ihn fast nur im Frühling und Herbst in den Wiesen.

Kann nicht gezüchtet werden.

### Der Tauwurm *Lumbricus terrestris*

Diesen Wurm erkennt man sofort an seinem Aussehen. Er ist so richtig dick und rötlich gefärbt. Locker erreicht er die 10 cm Marke und ist beliebt auf Trütschen und Aale. Zum Werfen eignet er sich schlecht. Man findet ihn in Wiesen und im feuchten Laub.

Kann nicht gezüchtet werden.

### Der Mistwurm *Eisenia fetida*

Dieser Wurm wird etwa 2–4 cm gross. Man erkennt ihn einfach durch seine rote Färbung und seine gelben Ringe, die er über seinem ganzen Körper hat. Die kleinen Mistwürmer werden auch gerne zur Äschenfischerei verwendet. Man findet ihn vor allem in Mist- und Komposthaufen. Wird gezüchtet.

### Die Fleischmade

Die Fleischmade oder einfach «Mädli» genannt, sind begehrte Köder für alle Weissfischarten. Es gibt sie in verschiedenen Grössen und Farben. Sie sollten immer kühl gelagert werden. Frische Maden halten eine Woche, bevor sie sich zu verpuppen. Daraus schlüpft nach einigen Tagen eine Schmeissfliege, welche auf dem Rücken wunderschön blau schimmert. Diese legt mit Vorliebe ihre Eier auf Tierkadaver, verwesendem oder frischem Fleisch ab. Aus diesen Eiern schlüpfen wieder Maden, womit sich der Lebenskreislauf schliesst.

Wird gezüchtet.

# Köderkunde

## Die Wachsmottenlarve (Bienenmade) *Galleria mellonella*

Die Wachsmotte, ein Falter, legt Eier, aus welcher die Bienenmaden schlüpfen. Sie wird gerne an den Bergseen zur Forellenpirsch verwendet. Den Namen hat die Bienenmade, weil die Wachsmotten mit Vorliebe Bienenhäuser befallen. Sie wird von den Imkern gar nicht geschätzt. **Wird gezüchtet.**



Wachsmottenlarve



Wachsmottenfalter

## Die Tebomade *Chilecomadia Moorei*

Die Tebomade kommt ausschliesslich aus Chile, Südamerika. Sie lebt in Sträuchern und ist ein Holzwurm, der über starke Kieferzähne verfügt und entstammt einer Mottenart. Wenn man sie mit dem Haken sticht, sondert sie eine transparente Flüssigkeit ab, die man noch Stunden später an den Händen riechen kann. **Kann nicht gezüchtet werden.**



Tebomadenlarve



Trevomottenfalter

Neben den erwähnten Ködern gibt es noch eine ganze Reihe weiterer Maden- und Wurmart, welche es im Fachhandel zu kaufen gibt. Es lohnt sich auch bestimmt, am Gewässer einmal die vorkommenden Insekten zu beobachten. So kann es sein, dass an einem Bach oder Fluss, der von einer schönen Wiese umgeben ist, eine Heuschrecke vielleicht den besseren Erfolg verspricht.

**Wichtig: Köder nie an die Sonne legen oder im Auto liegen lassen!**

Immer in den Schatten legen. Die optimale Lagerung erfolgt bei 4–8 Grad. Zum Glück haben wir alle einen Kühlschrank zuhause.